

Klemen Košir  
als Besitzer der  
Hammerwerke  
Viktor Ruard

Bojan Dornik  
als Bergmann Tona  
Hribar

Klemen Klemenc  
als Bergbauverwalter  
Heinrich Fessel



**Darsteller:**



Das Haus der Ruards – das Schloss (links) in Stara Sava bei Jesenice um 1900

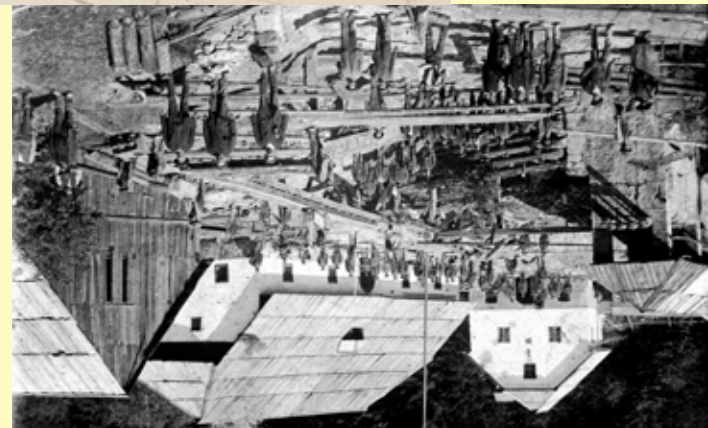
**Viktor, Heinrich und Tona sind in der Tat historische Personen**, die entweder auf einer oder anderer Art und Weise mit der Bergbauvergangenheit in Savske jame verbunden waren. In deren lebendiger Inszenierung wird ein Teil der Alten Erz Route wiederbelebt, die als Themenroute und Spurenweg angelegt ist, auf dem einstmals die Fuhrlaute das Erz aus den Bergwerken in Savske jame bis zu den Hochofen in Sava transportiert haben. Während eines Spaziergangs können die Besucher auf dem Weg die Geschichte des Bergbaus und die damit verbundenen Tätigkeiten kennenlernen. Entlang des Weges sind Informationsstafeln und Ausstellungsexponate aufgestellt.

Die Alte Erz Route besichtigen Sie allein, mit einem Reiseleiter, ist aber auch für den Besuch einer größeren organisierten Gruppen geeignet. Im Verlauf des Besuchs in Savske jame können Sie auch, im Falle einer rechtzeitigen Benachrichtigung, auf der Route von Viktor Heinrich und Tona erwartet werden.

**Tic Jesenice**  
Cesta maršala Tita 18, 4270 Jesenice  
+386 4 586 31 78, tic.jesenice@siol.net,  
www.turizem.jesenice.si



Ein Kartenausschnitt der Bergwerke in Savske jame circa um das Jahr 1880



Bergleute in Savske jame



**ALTE  
ERZ  
ROUTE**

# Viktor, Heinrich und Tona in Savske jame



**JESENICE**  
The town of steel and flowers



**OBČINA JESENICE**

Text: Klemen Klinar, Marko Mugerli und Zdenka Torkar Tahir  
Fotos: Gornjesavski muzej Jesenice und Klemen Klinar  
Zeichnungen: Andrejka Čufer  
Design: Rosje-oblikovanje  
Übersetzung: TellUs, Maja Davis s.p.  
Herausgeber: Razvojna agencija Zgornje Gorenjske (Entwicklungsagentur Zgornja Gorenjska)  
Verlag: Medium d.o.o.  
Schauspieler: Gledališče Toneta Čufarja Jesenice (Theater Tone Čufar Jesenice)  
Die Ausgabe der Broschüre wurde von dem Gemeindeamt Jesenice finanziert.  
Jesenice, November 2015

## Viktor Ruard



### Besitzer der Hammerwerke und Bergwerke

Viktor Ruard wurde am 26. März 1814 in Sava geboren. Seine Familie stammte ursprünglich aus Belgien, aber schon sein Großvater Valentin Ruard erwarb die Hammerwerke in Sava und die Bergwerke in Savske jame. Von seinem Vater Leopold erbte er die Grundbesitze in Sava, Plavž und Mojstrana, die Wälder in der Nähe von Kranjska Gora, die Bergwerke und Wälder in Savske jame, das Kohlebergwerk in Zagorje und die Schmelzeisenhütte bei Litija. Sein Unternehmen beschäftigte allein im Jahr 1861 nur in den Kohlewerken von Jesenice 158 Bergleute. Er galt als eine gute, höfliche und bescheidene Person. Seine Bekanntschaft vergnügte er mit kleinen spaßigen Zaubertricks aus der Hosentasche. Er war auch ein begeisterter Kegler. Öfters fragte er die Beamten, was sie tun. "Oh, das kann bis morgen warten, lassen Sie uns kegeln gehen ...", erwiderte er ihnen, und lud sie zur Kegelbahn im Garten seines Schlosses ein. Seine Frau Ana, geb. Atzl war sehr arrogant und verschwenderisch. Das verschwenderische Leben seiner Frau und ihrer elf gemeinsamen Kinder trug angeblich zum Untergang des Unternehmens bei. Viktor Ruard verkaufte 1871 all seine Vermögenswerte an Kranjska industrijska družba, für sich behielt er lediglich einen Teil des Schlosses in Sava, wo er seine letzten Jahre verbrachte und im Jahr 1886 starb.



#### Erwähnenswertes:

- Die Familie Ruard hatte hinter dem Schloss in Sava einen Zoo, dessen Besichtigung kostenlos war. Die größte Attraktion waren die Bären, Wölfe und Affen, die von den Einheimischen „Afne“ gerufen wurden.
- Im Jahre 1858 erkaufte Viktor Ruard die Herrschaft Bled samt dem Schloss, die er im Jahre 1882 wegen Schulden verkaufen musste.
- Über das Leben von Viktors Frau und seinen Kindern erzählen eine Reihe von Geschichten: Das Pferd, das Ruards Kind beim Reiten aus dem Sattel warf, wurde auf Befehl seiner Frau sofort erschossen; Ana und ihre erwachsenen Kinder fuhren mit Kutschen nach Graz und Wien zu Tänzen; sie kaufte ein Haus in Wien, ohne es überhaupt besichtigt zu haben.
- Von Viktors Kindern blieb nur der jüngste Sohn Frederik in Jesenice. Sie nannten ihn Fric, und er war ein unverbesserlicher Trunkenbold. In der Kantine trank er die Rückstände aus den Bierkrügen. Allein und verlassen endete sein Leben traurig in einer Scheune in Mojstrana.

## Heinrich Fessl



### Bergbauverwalter

Heinrich Fessl, der Experte für den Bergbau, war bis zu seinem Tod im Jahr 1904 der Hauptverwalter der Kohlewerke, die im Besitz von Viktor Ruard und später von Kranjska industrijska družba waren. Da es schon zu seiner Dienstzeit bereits einen Mangel an Erzgewinnung gab, und die Kosten zur Stilllegung jedoch sehr hoch waren, suchte er in der weiteren Umgebung von Gorenjska unermüdlich nach neuen Vorkommnissen von Mangan und Eisenerz.

Für die Suche nach neuen Lagerstätten wurden Kohlespurfinder bzw. Aufspürer ausgebildet, die eine Genehmigung für das Testgraben eines bestimmten Gebietes und für eine bestimmte Zeit (z.B. 6 Monate oder nur für ein paar Wochen) hatten.

In Savske jame taucht das Erz in Form des Minerals Siderit auf, das von den Bergleuten „jeklenec“ (Stahlstein) genannt wurde. Es ist dunkelbraun, stellenweise gelb oder auch graugelb. Es befindet sich schichtweise im Kalkstein und enthält durchschnittlich 32% Eisen. In den Jahren 1877 und 1878 betrug die Länge aller Stollen und Ausdehnungsgebiete in Savske jame 7,5 km. Am längsten war das Stollensystem im Rahmen von Nepomuk (2,7 km). Der darunter gelegene hieß der Valentins- und unter ihm der Franziskanerstollen. Der Korlstollen mit dem erhaltenen Eingang war, der am niedrigsten gelegene und der Jüngste. Neben den Hauptstollen gab es noch mehrere kürzere Stollen. Aufgrund des Fehlens von hochwertigem Eisenerz, und obendrein wegen der enormen Betriebskosten wurden im Jahr 1904 die Kohlewerke in Savske jame geschlossen.



#### Erwähnenswertes:

- Die Bergwerkbesitzer namens Bucelleni, haben im Jahre 1685, zum dank der Entdeckung neuer Minerallagerstätten, zum Gedenken an die Bergleute und die Kohleaufspürer, die Heilig-Kreuz-Kirche in Planina pod Golico erbauen lassen.
- Der deutsche Name für Savske jame ist Reichenberg, das heißt, dass das Gebiet reich an Erz ist.
- In Savske jame waren Fessls untergeordnete Vorgesetzte angestellt, von denen der bekannteste Kokoši aus Plavški Rovt war. Die Eltern fragten nach einer Beschäftigung für ihre Kinder, und dieser beurteilte ob sie alt genug und überhaupt für die Bergarbeit tauglich waren.
- Heinrich Fessl wurde ein Bursche als Gehilfe - ein Soldat zugewiesen, der ihm diente und ihm bei der Arbeit half.

## Tona Hribar



### Bergmann

Anton (Tona) Hribar war der letzte Bergmann in Savske jame, wohl bekannt als Peredl aus Planina pod Golico.

In Savske jame waren am Ende des 19. Jahrhunderts etwa 200 Bergleute beschäftigt. Sie kamen aus Jesenice, Hrušica und aus der Nähe bis Gorje. Sie arbeiteten 8 Stunden pro Tag. Der einzige freie Tag war der Sonntag, an dem sie nach Hause, zur Messe und in die Herberge gingen. Während der Woche schliefen und kochten sie in provisorischen Hütten. Von zu Hause brachten sie sich Kartoffeln, Haferbrei, Maismehl, Milch und ein wenig Schmalz mit. Am 4. Dezember feierten sie den Namenstag ihrer Patronin, der heiligen Barbara. Da zogen sie ihre festliche schwarze Uniform an, hingen Kirchenfahnen auf, und nahmen an den Kirchenprozessionen teil. Der Patronin wurde auch eine Eisenglocke gewidmet, die vor dem Haus des Bergbauverwalters den Anfang und das Ende der Schicht, wie auch eine einstündige Mittagspause ankündigte. Die Arbeit in den Stollen war hierarchisch gegliedert. Neuankömmlinge begannen als "Läufer." Sie arbeiteten als Zugkraft-Knechte und zogen mit den Schleppwagen, "Hunti" genannt, die Kohle aus den Stollen. Die Kohlenhauer gruben das Erz und luden es in die Wagen. Sie konnten zum "Lerhajer" Assistenten, zum "Hajer" - stellvertretenden Vorarbeiter oder zum "Forhajer" - Meister befördert werden. Die Bergleute benutzten einfache Werkzeuge wie z.B. Hammer oder "Šlegl", Spitzhacke "Pikl" oder "Pikon" genannt, verschiedene Eisenstangen "Štange", Bohrer und Schießpulver. Zu der Ausstattung gehörte eine Öllampe. Aufgrund der schwierigen Arbeitsbedingungen im Feuchten, Dunklen und wegen der schlechten Luft und harten langwierigen Knochenarbeit hatten die Bergleute nicht lange zu leben. Dennoch wurde Tona ehrwürdige 93 Jahre alt, er starb 1965.



#### Erwähnenswertes:

- Im Jahr 1861 gruben die Bergleute 7.000 Tonnen Erz aus.
- Der größte Arbeitsunfall in Savske jame, der datiert wurde, ereignete sich am 5. Dezember 1882, als bei einer Grubengasexplosion sechs Bergleute ums Leben kamen. Der Bergbauverwalter, der alle Zähne verlor, konnte knapp entkommen.
- In den Kohlewerken war sehr schlechte Luft. Wenn der richtige Wind wehte, wusste man schon eine Viertelstunde früher, dass die Bergleute aus den Stollen zurückkamen.
- Ratten dienten den Bergleuten als rechtzeitige Warnung vor Gefahr, da sie viel früher die erhöhte Konzentration von explosiven Gasen erkannten. Daher wurden sie von den Bergleuten selbst gezüchtet.